

Zeitreisende in der Bibel – Teil 31

KAPITEL 7

Die „Große Kluft“

Die beste Beschreibung über die Verhältnisse in der Unterwelt finden wir im Lukas-Evangelium, wo Jesus Christus von dem reichen Mann erzählt, der starb und in die Hölle ging. ER verglich seine Situation mit der des armen Bettlers, der im Paradies empfangen wurde.

Lukas Kapitel 16, Verse 19-31

19Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich in Purpur und kostbare Leinwand und lebte alle Tage herrlich und in Freuden. 20Es war aber ein Armer namens Lazarus, der lag vor dessen Tür voller Geschwüre 21und beehrte, sich zu sättigen von den Brosamen, die vom Tisch des Reichen fielen; und es kamen sogar Hunde und leckten seine Geschwüre. 22Es geschah aber, dass der Arme starb und von den Engeln in Abrahams Schoß getragen wurde. Es starb aber auch der Reiche und wurde begraben. 23Und als er im Totenreich seine Augen erhob, da er Qualen litt, sieht er den Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß. 24Und er rief und sprach: „Vater Abraham, erbarme dich über mich und sende Lazarus, daß er die Spitze seines Fingers ins Wasser tauche und meine Zunge kühle; denn ich leide Pein in dieser Flamme!“ 25Abraham aber sprach: „Sohn, bedenke, dass du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben und Lazarus gleichermaßen das Böse; nun wird er getröstet, du aber wirst gepeinigt. 26Und zu alledem ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestigt, so dass die, welche von hier zu euch hinübersteigen wollen, es nicht können, noch die, welche von dort zu uns herüberkommen wollen.“ 27Da sprach er: „So bitte ich dich, Vater,

dass du ihn in das Haus meines Vaters sendest — 28denn ich habe fünf Brüder —, dass er sie warnt, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen!“ 29Abraham spricht zu ihm: „Sie haben Mose und die Propheten; auf diese sollen sie hören!“ 30Er aber sprach: „Nein, Vater Abraham, sondern wenn jemand von den Toten zu ihnen ginge, so würden sie Buße tun!“ 31Er aber sprach zu ihm: „Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, so würden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer aus den Toten auferstünde!“

Als Jesus Christus dies den Pharisäern erzählte, lehrte er sie, dass die weltlichen Dinge, die von lustbetonten Menschen verfolgt werden, in Gottes Augen widerlich sind. Welche Methode wäre besser, als ihnen eine Lektion zu erteilen, in dem er ihnen einen Einblick in das Leben nach dem Tod gibt, in dem die physischen Realitäten dieser Welt nicht mehr wichtig sind? Hier wird aufgezeigt, dass der reiche Mann in der „Hölle“ landet.

In Wahrheit kam der reiche Mann zu einem Ort, der im Neuen Testament in der Originalsprache Griechisch *hades* genannt wird. Zuweilen wird sie auch als „die Unterwelt“ bezeichnet. In den Evangelien verwendet Jesus Christus diesen Begriff vier Mal. Sie entspricht dem *sheol* des Alten Testaments. Das ist der Aufenthaltsort der Verstorbenen, ob gut oder böse. Vor der Himmelfahrt von Jesus Christus kamen auch die Gesegneten dorthin.

In der ganzen Bibel ist dies der einzige persönliche Aussage über das Leben in der Unterwelt. Mit anderen Worten: Es ist sicher, dass Jesus Christus hier von einer Begebenheit erzählt hat, die sich tatsächlich ereignet hat und dass Er persönliche Zeugen dafür hatte.

Verlässliche Bibelausleger sind sich darüber einig, dass dieses Bild in

Wahrheit kein Gleichnis ist, sondern vielmehr eine schlichte Aussage über die natürliche Ordnung der Dinge vor der Kreuzigung von Jesus Christus. Gesegnete Juden gingen zu Abraham ins Paradies. Von daher bedeutet „Abrahams Busen“ oder „Abrahams Schoß“ eine lebendige und enge Beziehung unter den Glaubensbrüdern.

Die Ungläubigen kamen in den *hades*. Sowohl der reiche Mann als auch Lazarus kamen an einen Ort, der geteilt war. Der bettelarme Lazarus wurde von den Engeln zu „Abrahams Schoß“ gebracht. Der reiche Mann landete in einem Ort der Qual. Noch konnte dieser Abraham und Lazarus *sehen*. Offensichtlich befanden sich beide Orte in unmittelbarer Nachbarschaft.

Gemäß dieser Beschreibung gelangte der reiche Mann an einen heißen, trockenen und durch und durch miserablen Ort. Er beklagte sich über die ihn peinigende „Flamme“. Das erinnert uns an die Schilderung von Jesus Christus von der Reise, welche die entkörpernten bösen Geister machen:

Matthäus Kapitel 12, Vers 43

"Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen ausgefahren ist, so durchzieht er wasserlose Stätten und sucht Ruhe und findet sie nicht."

Der reiche Mann kam wahrscheinlich in den ausgetrockneten und schwelenden Bereich der bösen Geister, in welchem er von Dämonen in einer qualvollen Umgebung gepeinigt wurde. Traditionsgemäß wird dieser Ort als „die Unterwelt“ bezeichnet. Aber, wie bereits erwähnt, scheint es sich dabei nicht um eine **sichtbare** Unterwelt zu handeln. Normalerweise können Menschen Dämonen nicht sehen, obwohl sie gelegentlich sichtbar in Erscheinung treten. Diese „verdorrten Stätten“ auf ihrer einsamen Reise müssen sich in der Unterweltdimension befinden, die als *hades* bezeichnet

wird Von daher widerspricht es nicht der Logik, wenn man sagt, dass der *hades* eigentlich unter der Erde liegt und sich in irgendeiner Art riesigem, höhlenartigem Innenraum befindet, der dimensional so verschoben ist, dass er für Menschen unsichtbar und unzugänglich ist. Es ist eine Parallelwelt zu der unsrigen, die sich in unserer nächst möglichen Nähe befindet. Es handelt sich dabei um eine unsichtbare innere Welt, im Inneren unserer sichtbaren Welt.

Darüber hinaus ist dieser andere Raum auf sehr interessante Weise unterteilt. Obwohl durch eine große Distanz getrennt, konnte der reiche Mann Abraham tatsächlich in einer wunderschönen und wünschenswerten Umgebung sehen. Der frühere Bettler, Lazarus, lebte jetzt ganz eng mit dem großen Patriarchen zusammen.

Es ist erstaunlich, denn obwohl Abraham ihm „weit weg“ erschien, konnte er dennoch mit dem geliebten Vater der Hebräer sprechen und ihn um Erleichterung und Trost bitten. Auf freundliche, aber bestimmte Art und Weise erinnerte Abraham ihn an all die sinnlichen Vergnügen in seinem vergangenen irdischen Leben. Der reiche Mann hatte sich, als er noch in seinem Körper war, sein eigenes Paradies geschaffen. Jetzt, in seinem geistigen Zustand, hatte er keinerlei Komfort mehr. Er hatte seinen Glauben auf die materielle Welt ausgerichtet gehabt und die altherwürdige Lehre ignoriert, dass man sich in der zukünftigen Welt nur durch Glauben einen Platz sichern kann.

Abraham erinnerte ihn aber noch an etwas anderes. Er sagte ihm, dass die Reise zwischen dem Ort der Qual und dem Paradies durch irgendeine Art von „großer Kluft“ blockiert war. Obwohl das Paradies verlockend nah war, konnte er es nicht erreichen. Und noch einmal wollen wir anmerken, dass die

Unterwelt, der *hades* im weiteren Sinn das Gebiet enthält, das wir als „Paradies“ kennen.

Das griechische Wort, das gebraucht wird, um den unpassierbaren Abgrund zu beschreiben, lautet *chasma*, was die Quelle von dem englischen Wort *chasm* ist, was „Kluft“ oder „Abgrund“ bedeutet. Man braucht nicht viel Fantasie, um sich darunter eine gewaltige Schlucht oder eine Grube vorzustellen, die nicht überwunden werden kann.

Bei der „Kluft“ selbst handelt es sich um eine Art dimensionale Barriere. In der Tat könnte es der tiefste Teil des *hades* sein, der *tartaros*, das tiefste und sicherste Gefängnis der Unterwelt. In unserer heutigen Sprache würden wir ihn als „optimalen Sicherheitstrakt“ bezeichnen.

Petrus bezeichneten ihn als Bestimmungsort für Irrlehrer. Im folgenden Vers ist das Wort „Hölle“ die Übersetzung von *tartaros*.

2. Petrus Kapitel 2, Verse 4-9

4Denn wenn Gott die Engel nicht verschonte, die gesündigt hatten, sondern sie in Fesseln der Finsternis in den Abgrund warf, um sie zum Gericht aufzubewahren, 5und wenn Er die alte Welt nicht verschonte, sondern [nur] Noah, den Verkündiger der Gerechtigkeit, als Achten bewahrte, als Er die Sintflut über die Welt der Gottlosen brachte, 6und auch die Städte Sodom und Gomorra einäscherte und so zum Untergang verurteilte, womit Er sie künftigen Gottlosen zum warnenden Beispiel setzte, 7während Er den gerechten Lot herausrettete, der durch den zügellosen Lebenswandel der Frevler geplagt worden war 8(denn dadurch, dass er es mit ansehen und mit anhören musste, quälte der Gerechte, der unter ihnen wohnte, Tag für Tag seine gerechte Seele mit ihren gesetzlosen Werken), 9so weiß der HERR die

Gottesfürchtigen aus der Versuchung zu erretten, die Ungerechten aber zur Bestrafung aufzubewahren für den Tag des Gerichts.

Wenn wir uns die Geografie der Unterwelt betrachten, dann ist sie vertikal und horizontal unterteilt. Paradies und Hölle existieren nebeneinander und bilden denselben Kontrast wie wir ihn auf der Erde zwischen Hawaii und Death Valley (Tal des Todes) sehen.

Ganz unten, in der Schlucht der unaussprechlichen Isolation, sind die gefallenen Engel, die bei Satans anfänglicher Rebellion mitgemacht hatten, gefangen. Sie sind irgendwo in einer unpassierbaren Grube eingeschlossen (*tartaros*), welche die untersten Bereiche des Hades einnimmt.

Von der menschlichen Perspektive aus betrachtet, scheinen Geistwesen Barrieren mit Leichtigkeit durchdringen zu können. Unsere Wände und Türen sind nichts für sie. Zu ihrem Gefängnis muss irgendeine dimensionale Schranke gehören, die jenseits unseres Verständnisses liegt. Sie sind darin eingeschlossen oder stillgelegt, vielleicht durch irgendeine Form von Energie.

Und nicht nur das. Wenn die Zeit gekommen ist, werden sie von der ordnungsgemäßen Autorität befreit. Das kann sogar sehr oft und auf vielfache Weise geschehen. Ein sehr gutes Beispiel dafür haben wir im Buch der Offenbarung Kapitel 9. Einer, der den Schlüssel zu diesem Abgrund besitzt, öffnet einen Durchgang zu der Erdoberfläche.

Offenbarung Kapitel 9, Verse 1-3

Und der fünfte Engel stieß in die Posaune; und ich sah einen Stern, der vom Himmel auf die Erde gefallen war, und es wurde ihm der Schlüssel zum Schlund des Abgrunds gegeben. 2Und er öffnete den Schlund des Abgrunds,

und ein Rauch stieg empor aus dem Schlund, wie der Rauch eines großen Schmelzofens, und die Sonne und die Luft wurden verfinstert von dem Rauch des Schlundes. 3Und aus dem Rauch kamen Heuschrecken hervor auf die Erde; und es wurde ihnen Vollmacht gegeben, wie die Skorpione der Erde Vollmacht haben.

Der Begriff „Schlund des Abgrunds“ ist eine Übersetzung des griechischen Ausdrucks, der buchstäblich „Brunnenschacht des Abgrundes“ bedeutet. (ANMERKUNG von mir: Man beachte, dass der lang ersehnte islamische Mahdi aus einem BRUNNEN hervorkommen wird!!!) Daraus lässt sich schlussfolgern, dass es einen langen Durchgang gibt, der vom Abgrund aus an die Erdoberfläche führt.

Somit ist erwiesen, dass es sich beim Hades in der Tat um einen Ort handelt, der sich irgendwo unter unseren Füßen befindet. Und wenn wir die Bibel wörtlich nehmen, dann sind der Abgrund, der Hades und das Paradies grob genommen ein und dieselbe Stätte.

Bei dem „Schlüssel“, mit dem man diesen Durchgang öffnen kann, muss es sich um eine Art dimensionale Sicherheitsanlage handeln, welche die Energiebarriere zwischen dem Abgrund und der Erdoberfläche entfernt. Wenn das geschieht, erstürmen Horden von Dämonen die Erdoberfläche, angeführt von ihrem Obersten Apollyon. Sein Name ist übrigens identisch mit dem des alten griechischen Halbgottes Apollo, dem Sonnengott. Das passt sehr gut zu der Theorie, dass er einer der Engel war, die in **1.Mose Kapitel 6** als „Söhne Gottes“ bezeichnet werden, welche sich Menschenfrauen nahmen.

Petrus und Judas nahmen diese himmlischen Abtrünnigen als Beispiel, um

das Schicksal all derer zu beschreiben, die ein falsches Evangelium predigen.

Judas Kapitel 1, Vers 6

Und dass Er die Engel, die ihren Herrschaftsbereich nicht bewahrten, sondern ihre eigene Behausung verließen, für das Gericht des großen Tages mit ewigen Fesseln unter der Finsternis verwahrt hat.

Heute sind diese Engel noch in dem Abgrund eingeschlossen und befinden sich in Ketten in einem Gefängnis, wo sie das Gericht erwarten. Ihre Zeit wird kommen, in der sie vor dem Großen Weißen Thron erscheinen müssen. Im Besonderen werden die Bewohner des Hades, die zweifellos zuvor diese erbärmlichen Himmelsbewohner waren, in den „Feuersee“ geworfen.

Offenbarung Kapitel 20, Verse 13-15

13Und das Meer gab die Toten heraus, die in ihm waren, und der Tod und das Totenreich gaben die Toten heraus, die in ihnen waren; und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken. 14Und der Tod und das Totenreich wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod. 15Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.

Hier steht der Begriff „Totenreich“ für das griechische Wort *hades*. Zur Zeit des letzten Gerichts werden die Gerechtmachten daraus befreit, aber dennoch bleibt diese Stätte für die Ungerechten der Weltzeitalter erhalten. Eines Tages werden diese elenden Kreaturen, die noch dort verweilen und auf das Gericht warten, hinab zu ihrem endgültigen Bestimmungsort, dem ewigen Feuersee, geworfen werden.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT:

Unterstützung der Teilnehmer am ENDZEIT-REPORTER-PROJEKT